

1. Hypnosystemische Tagung in Zürich

26.–28.03.2010
www.hypnosystemische-tagung.ch

Dirk Revenstorf

Prof. Dr. phil. || Professor für klinische Psychologie, Universität Tübingen. Approbierter Psychotherapeut, spezialisiert auf Hypnotherapie und Paartherapie. Ausbildung in Gestalt-, Hypno- und Körpertherapie sowie VT. 1984–2009 Vorstand der Erickson Ges. f. Klinische Hypnose. Mitglied der ehemals Landes- und Bundes-PK. Gründungsmitglied der Deutsch-Chinesischen Akademie f. Psychotherapie. 18 Bücher, 200 wissenschaftliche Publikationen, Jean-Piaget-Award der Int. Ges. f. Hypnose, Preis der Milton-Erickson-Gesellschaft.

Websites: www.meg-tuebingen.de – www.paartherapie-akademie.de

Kontakt: drevenstor@aol.com

Abstracts – Vortrag und Workshop

Dirk Revenstorf

Vortrag: «Hypnose – gibts das?»

Hypnotische Trance ist ein Zustand, der als subjektiv mehr oder weniger deutlich verändertes Bewusstsein empfunden wird. Wenn überhaupt werden die sogenannten hypnotischen Phänomene (wie z.B. Amnesie, Katalepsie) uneinheitlich beschrieben. Manchmal treten sie auf, manchmal nicht. Manche Autoren sprechen von Alltagstrancen wo man weder kataleptisch, noch amnestisch, noch somnambul ist. Soll man das trotzdem mit hypnotisch verändertem Bewusstsein gleichsetzen? Wie weit helfen uns bei diesen Abgrenzungen die physiologischen Masse und bildgebenden Verfahren weiter? Brauchen wir einen strikten Hypnosebegriff, um klinisch damit arbeiten zu können? Oder reicht es, wenn er als Mischung aus Entspannung, Imagination oder Compliance definiert wird? Wozu brauchen wir überhaupt einen klaren Hypnosebegriff?

Workshop: «Paartherapie: Entwicklung der Liebesfähigkeit» –

Analyse und Bearbeitung von Beziehungskonflikten

In die Attraktion der Partner geht ihre eigene Lerngeschichte ein. Beziehungskonflikte beruhen zwar auf individuellen Mustern, sind aber meist aufeinander abgestimmt und erhalten sich gegenseitig aufrecht. Die Passung bietet eine Chance zur Entwicklung der Beziehung wie auch der Partner selbst. Es werden implizite Beziehungsverträge transparent gemacht, denen meist ein gemeinsames Thema zugrunde liegt, um sie dann revidieren zu können. Das Seminar vermittelt Strategien, um eine gegenseitige Öffnung der Partner, eine Differenzierung und bezogene Autonomie zu erleichtern. Dazu dienen Gesichtspunkte der provokativen Therapie, der Gestalttherapie und der Körpertherapie sowie der hypnotischen Trance, um die Beziehungsstruktur und die ungenutzten Ressourcen körperlich spürbar zu machen.

Ziele/Lernziele: Das Seminar baut sich aus Erläuterung, Demonstration, praktischer Einübung und Diskussion bestimmter Interventionen auf. Dabei wird die Selbsterfahrung als Therapeut oder Klient didaktisch genutzt.

FR 26.03.2010, 10.30 h V02

FR 26.03.2010, 14.30 h WS03